

Fabricationsmethode nur schwer denken, daß bei der Wahl zwischen Kali und Ammoniak die färbenden Eigenschaften des Murexids³⁰ einen Einfluß hätten ausüben können.

Um sowohl hierüber als auch über das Verhalten der Isopurpurate zu der Thierfaser Aufschluß zu erhalten, sah ich mich zu mehrfachen Versuchen genöthigt, deren Resultate im Nachfolgenden angeführt werden sollen.

Zu diesen Arbeiten standen mir zur Verfügung:

- 1) chemisch reines isopurpursaures Kali;
- 2) das von mir erzeugte, nicht völlig gereinigte isopurpursaurer Ammoniak;
- 3) das aus den Mutterlaugen abgetrennte Präparat;
- 4) die Mutterlauge, welche von letzterem abgetrennt wurde.

Versuche mit reinen Isopurpuraten.

Unter diesen schien mir ein besonderes Interesse darzubieten das Kali-, Ammoniak-, Baryt- und Anilinsalz. Ich fand es zur Vornahme von Färbeproben ganz überflüssig die drei letztgenannten Salze in fester Form zu bereiten, sondern begnügte mich damit, 1 Gramm des reinen Kalisalzes in 1 Liter Wasser aufzulösen und zu dieser Lösung eine äquivalente Menge von Salmiak, beziehungsweise salzsaurem Anilin oder Chlorbaryum hinzuzufügen. Mit solchen Lösungen wurden die verschiedenen Färbeprobe vorgenommen, welche ohne Zweifel ganz denselben Effect wie die Lösungen der früher genannten Salze geben mußten.

Jedes dieser Färbebäder besaß somit dieselbe Concentration, und um mit denselben vergleichende Prüfungen vornehmen zu können, wurden während der Färbepoperationen alle mittelst eines Wasserbades auf derselben Temperatur³¹ erhalten. Die Stoffproben hatten immer dieselbe Größe; wie überhaupt nichts unterlassen wurde, was beim Probefärben zur Erlangung verlässlicher Resultate nothwendig erscheint.

Die Versuche führten nun zu folgenden nicht uninteressanten Ergebnissen:

Schafwolle, mit dem gewöhnlichen Sud der Färber (80 Th. Alaun und 20 Th. Weinstein) stark angesotten (2 Stunden), nahm in den Färbeflotten aller vier Salze fast momentan eine schöne kastanienbraune Farbe an; jede Stoffprobe besaß die gleiche Nuance von gleicher Intensität.

³⁰ Murexid ist die correspondirende Verbindung der Harnpurpursäure.

³¹ Für Wolle 40 — 80° C., für Seide 30 — 80° C.